



Einer spielt, die anderen lauschen: Ein Drehorgelkonzert weist einen besonderen Charakter auf. (Bilder: aw.)

Oberentfelden: 15. Drehorgelkonzert in der reformierten Kirche mit exklusiven Beiträgen

## Ein Konzert der besonderen Art

Markus Bölsterli und Ernst Suter präsentierten mit ihren Drehorgeln synchron zwei Musiktitel, und eine Panflöte begleitete eine weitere Drehorgel. Das 15. Drehorgelkonzert in der reformierten Kirche Oberentfelden war ein ganz besonderes.

aw. Man stelle sich vor, von einem Blasmusikorchester tritt jeder Musiker nach dem anderen einzeln auf, bei einem Drehorgelkonzert ist das so. Die Synchronauftritte des Kölliker Drehorgelkünstlers Ernst Suter zusammen mit Markus Bölsterli waren die Ausnahme. Beide sind gemeinsame Drehorgelauftritte gewohnt. Die Besucher in die Kirche lockte vor offenem Portal mit Drehorgelspiel der Schlossrueder Urs Baumann. Die seit drei Wochen erst amtierende Pfarrerin der reformierten Kirche Oberentfelden, Noemi Heggli, begrüßte als Gastgeberin Konzertbesucher wie Drehorgelsolisten. Heidi Hunziker aus Moosleerau unterstützte die Moderation.

### Klangvolle Walzenorgel

Mit einer Berliner Walzenorgel von 1920 liess Cyril Schulthess das Milieu Berliner Hinterhöfe aufleben. Die Zugabe mit dem Tango «Rote Lippen, rote Rosen, roter Wein» übernahm ebenfalls der Aristauer mit der klangvollen Walzenorgel aus Privatbesitz. Das wertvolle Stück machte das 15. Drehorgelkonzert mit acht Orgeln zu einem speziellen Anlass. Acht Stücke haben auf einer Walze Platz, fünf Zugaben hätte er noch «dre-



Spielten synchron zwei Stücke: Die Drehorgelkünstler Ernst Suter und Markus Bölsterli.

hen» können, während die anderen Drehorgelspieler die Bänder hätten zurückspulen und wechseln müssen. In der Pause taten sie das auch. Nur Roland Schwab konnte sich den Aufwand sparen. Seine Mainzer Barockdrehorgel aus dem Jahr 1979 mit 26 Tonstufen und 44 Pfeifen hat das Notengedächtnis in einem Faltkartonstapel, im Fachjargon «Buch» genannt. Den River-Quai-Marsch aus dem gleichnamigen Film von 1957 brachte er zu Gehör. Die Drehorgelauftritte von Getrud Laube in Begleitung von Rita Laube mit der Panflöte stellten einen Konzerthöhepunkt dar. Die mit einem alten Nähmaschinenrad ausgestattete Orgel ermög-

licht ein kontinuierliches Drehen, beim Vangelis-Filmmusiktitel «Conquest of Paradise» war das wahrzunehmen.

### Jeden Tag geht die Sonne auf...

Der Schöffler Lorenz Mathys, ebenso wie Ernst Suter in einen «Pinguin» gewandelt, glänzte mit dem beliebten Schwyzerörgeli-Stück «Urnerbode Kafi». Mit Miriam Schumacher spielte eine Bernerin Mozarts «Eine kleine Nachtmusik». Als die Klassikspielerin im Team kündigte Ernst Suter sie an. Weil die Organistin ausfiel, wagte er sich selbst an die Kirchenorgel. «Jeden Tag geht die Sonne auf» erklart. Vor der Kirchentür ging sie unter.



## Unvergessliche Jubiläums-RuederClassic

(Eing.) Mit zwei Jahren Verspätung stand endlich die Jubiläums RuederClassic auf dem Programm. Für die 10. Ausführung wurde etwas Spezielles geplant. Um 10 Uhr startete die Oldtimer-Ausstellung auf dem Turnhallenplatz in Schlossrued. Ergänzt wurde der Anlass von der Hauptübung und Einweihung eines neuen Fahrzeuges der Feuerwehr sowie dem Aargauer Familientag. Um 14 Uhr hiess es dann: startet die Motoren. Im Corso fuhren die über 40 Oldtimer auf idyllischen Wegen um den Hallwilersee. Danach ging es für die Gäste weiter zum Schloss Rued in Schlossrued, wo uns ein schmackhafter Apéro von den Landfrauen serviert wurde. Abgerundet wurde der Apéro von der New Orleans Jazz Band «Les Solörs». Als nächstes stand das Galadinner auf dem Programm. Die Anwesenden wurden vom Gasthof Schützen in Aarau nach Strich und Faden verwöhnt. Nach einem erstklassigen Vorspeisenbuffet wurden unsere Lachmuskeln auf die Probe stellen. Die Brüder Robert und Jürg Loosli haben mit ihrem Programm überzeugt. Weiter ging der Abend mit einem vorzüglichen Hauptgang und wurde von einem traumhaften Dessertbuffet abgerundet. Raoul Hofmann hat mit Anekdoten und Geschichten der letzten Jahre den Abend aufgelockert. Ein herzliches Dankeschön an das Schloss Rued und alle Sponsoren, die diesen Anlass überhaupt erst möglich gemacht haben. Diesen unvergesslichen Tag werden alle Teilnehmenden in guter Erinnerung behalten! Weitere Bilder und Informationen finden Interessierte unter [www.ruederclassic.ch](http://www.ruederclassic.ch). (Bilder: zVg.)



## Kirche Rued: Senioren in der Romandie

(Eing.) 55 Seniorenreisen hat Heinz Maurer insgesamt schon organisiert und begleitet, nun gibt er die Planung weiter und wird fortan als Senior die Reisen genießen. Doch vorerst lud er die Rudertaler Senioren noch zu einem letzten Ausflug à la Heinz ein. Da so viele Reisefreudige diesem Aufruf gefolgt sind, musste Joel Frey kurzerhand den Car wechseln, damit alle gemütlich Platz finden konnten. Via Autobahn und Landstrasse ging es bei prächtigem Wetter in den französischen Teil der Schweiz. In der Schaukäserei von Gruyère gab es ein feines Mittagessen. Natürlich durften als Dessert die Meringues mit dem Doppelrahm nicht fehlen. Im grossen Keller konnte man die runden Käselaibe bestaunen, die friedlich vor sich her reiften. Dann ging es bergauf – zu Fuss oder per Car – in das mittelalterliche Städtchen Gruyère, das malerisch zu Füßen der Freiburger Vor-alpen liegt. Hier gab es einiges zu erkunden: das Schloss Greyerz aus dem 13. Jahrhundert mit seinen Wanddekorationen, dem Rittersaal und dem hübschen Garten. Die verschiedenen Häuser, das Panorama und vieles mehr. Natürlich bot sich auch die Gelegenheit, bei einem feinen Coupe zu plaudern oder das eine oder andere Souvenir einzukaufen. Die Rückfahrt wurde von Pfarrerin Nadine Hassler Bütschi mit lustigen und nachdenklichen Geschichten verkürzt. (Bild: zVg.)

Staffelbach: 141 Kilometer strampeln für eine Spendenaktion

## Gönnerverein Kinderspitex Joël

«Wegen Corona war unsere Lara 100 Prozent zu Hause, die Entlastung durch die heilpädagogische Schule entfiel, der Winter 2020/21 war eine Belastungsprobe pur. Ich als Mama habe nur dank dem Kinderspitex-Team 'überlebt'. Dank des Gönnervereins bekamen wir diesen Sommer einige Stunden zu dritt – Zeit nur mit Laras Bruder!» Diese Zeilen trugen dazu bei, dass Gaby Ganziani sich entschloss, mit einer dreitägigen Velotour Spendengelder zu sammeln.



Mit vollgepacktem Drahtesel: Gaby Ganziani ist bereit für ihre Sponsorenelotour. Nur der geliebte Schlafsack musste zu Hause bleiben. (Bilder: st.)

st. Das Rad war gesattelt und voll beladen mit dem Nötigsten, als wir Gaby Ganziani in Staffelbach besuchten. «Ich hätte ein E-Bike benutzen können, aber ich wollte diese Tour so richtig fühlen», so Gaby Ganziani. «Ich wäre auch bei Regen losgeradelt, denn die betroffenen Eltern können auch nicht sagen: 'Heute regnet es, heute wollen wir mal nicht!' Gaby Ganziani hat sich Jahr für Jahr in dieser Weise einem bestimmten Projekt gewidmet. Dieses Jahr hat sie sich spontan für den Gönnerverein Kinderspitex Joël Mühlemann entschieden. Dieser Verein bietet wertvolle und wichtige Unterstützung mit dringend benötigten Entlastungsstunden für Familien mit schwer kranken, pflegebedürftigen Kindern.

### Muskelerkater vorprogrammiert

«Eine Sportskanone bin ich absolut nicht», so Gaby Ganziani. Trotzdem wollte sie mit dieser sportlichen Aktion Gutes tun. Ihre Velotour hat sie minutiös vorbereitet und in drei Etappen eingeteilt. Die 1. Etappe führte am Freitag, mit Abfahrt um halb drei, über 44 km von Staffelbach nach Romoos, «Bärüti», wo sie bei einer Bauernfamilie Unterschlupf fand. Die zweite Etappe war mit 48 km etwas länger, abends kam sie müde, aber glücklich «bir Hübelihä», einen B&B in Walterswil BE an, wo sie sich auch ein Schlückchen Champus genehmigte. Diese beiden Übernachtungen wurden übrigens von den Gastgebern als Beitrag gesponsert. Nach weiteren 44 km traf sie am Sonntagabend wieder in Staffelbach ein.

In diesen drei Tagen hat sie 141 km abgestrampelt, so viel wie sonst in rund fünf Jahren, gemäss ihren eigenen Aussagen. «Es esch physisch und mental en happigi Challenge gsi für mech, bin öp-pedie a mini Grenze cho, physisch wenn

d'Stiegig fühlt endlos gsi esch und mental, well das Projekt so vel Emotione mit sech brocht het – en fornerndi, aber wunderschöni und wertvolli Erfahrung», so ihr Originalkommentar.

### Der Erfolg ist da

Bei 25 Rappen pro km kommen auf dieser Strecke immerhin Fr. 35.25 zusammen. Dabei darf sie auf die Grosszügigkeit von bisher 29 Sponsorinnen und Sponsoren zählen. Der Endbetrag dürfte erst ungefähr in einer Woche bekannt werden. Aber Tatsache ist heute schon, dass Gaby Ganziani dann dem Gönnerverein Kinderspitex Joël ein hübsches Sümmechen überreichen kann. Wer den Spendenaufruf verpasst hat, kann ganz einfach über die Raiffeisen Schweiz Genossenschaft einzahlen, IBAN CH11 8080 8005 3031 6431 2. Betroffene Familien sind für jede Stunde froh, die sie ein bisschen Entlastung finden können.



Ein wichtiges Utensil: Den Computer trägt man heute am Arm. Mit seinen Angaben wird er die Radlerin unterwegs unterstützen.